



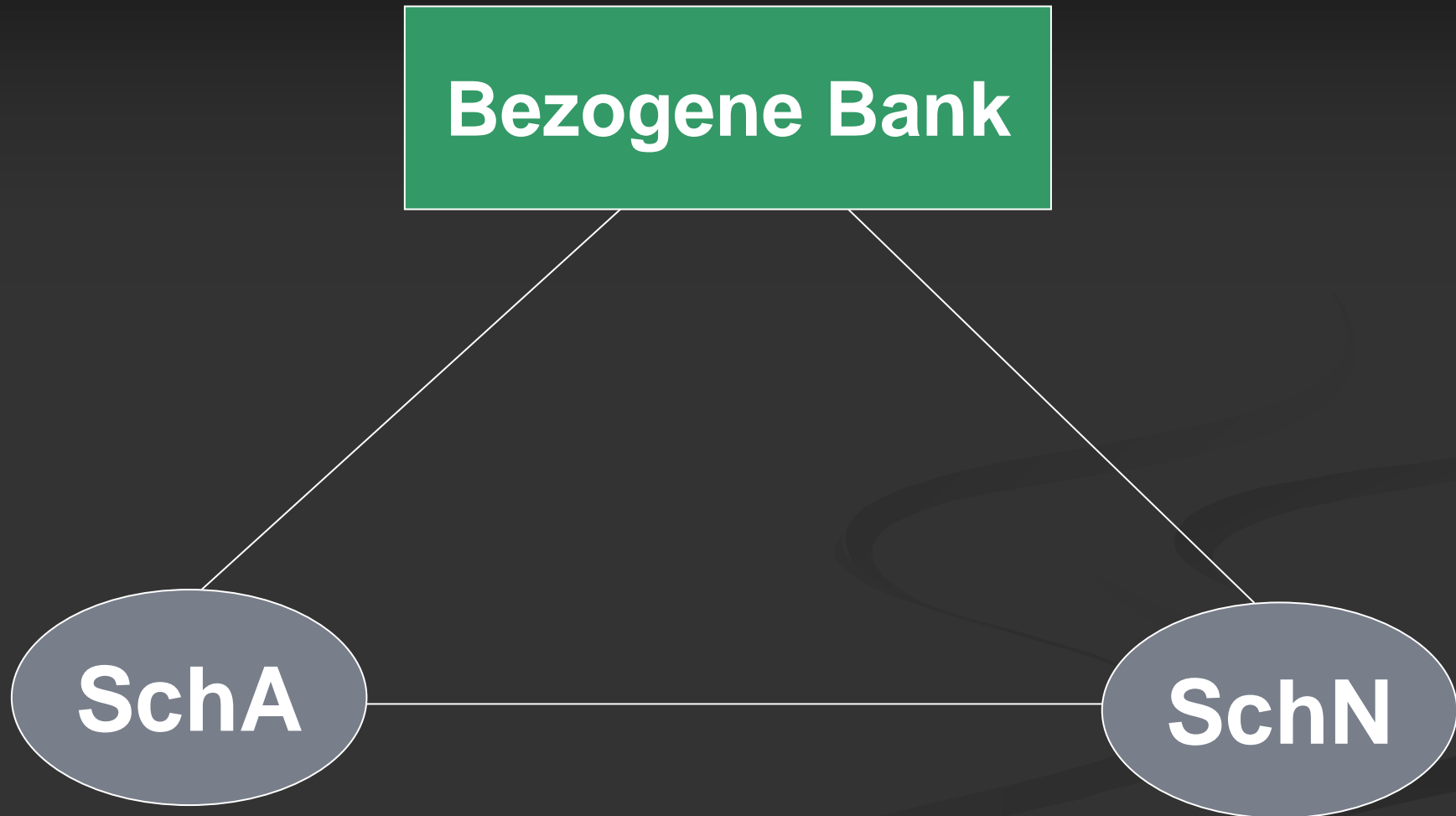
Handelsrecht – Vertiefungsveranstaltung

Bargeldloser Zahlungsverkehr

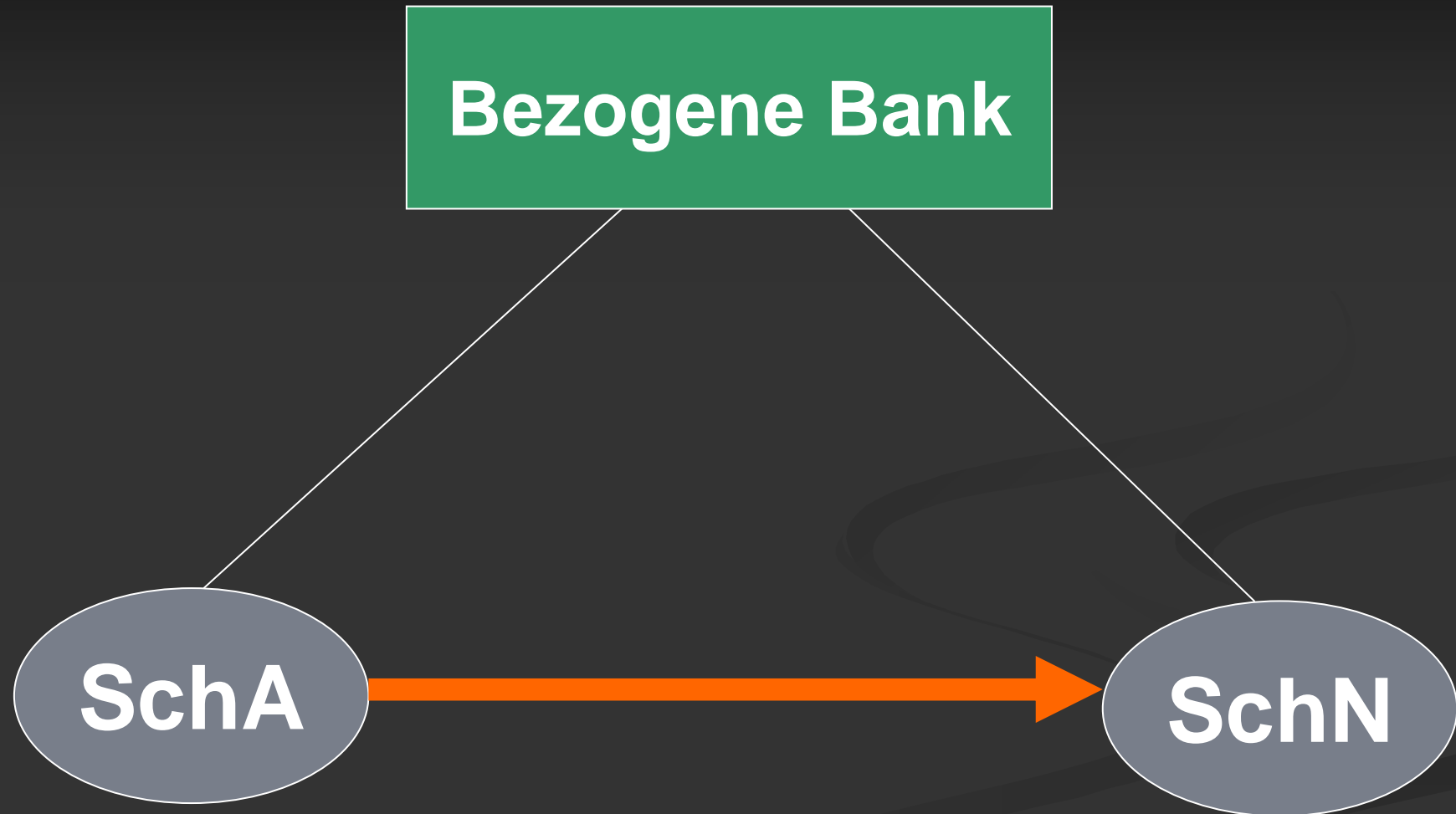
20.5.2011

PD Dr. Christoph Reymann, LL.M. Eur., Notarassessor

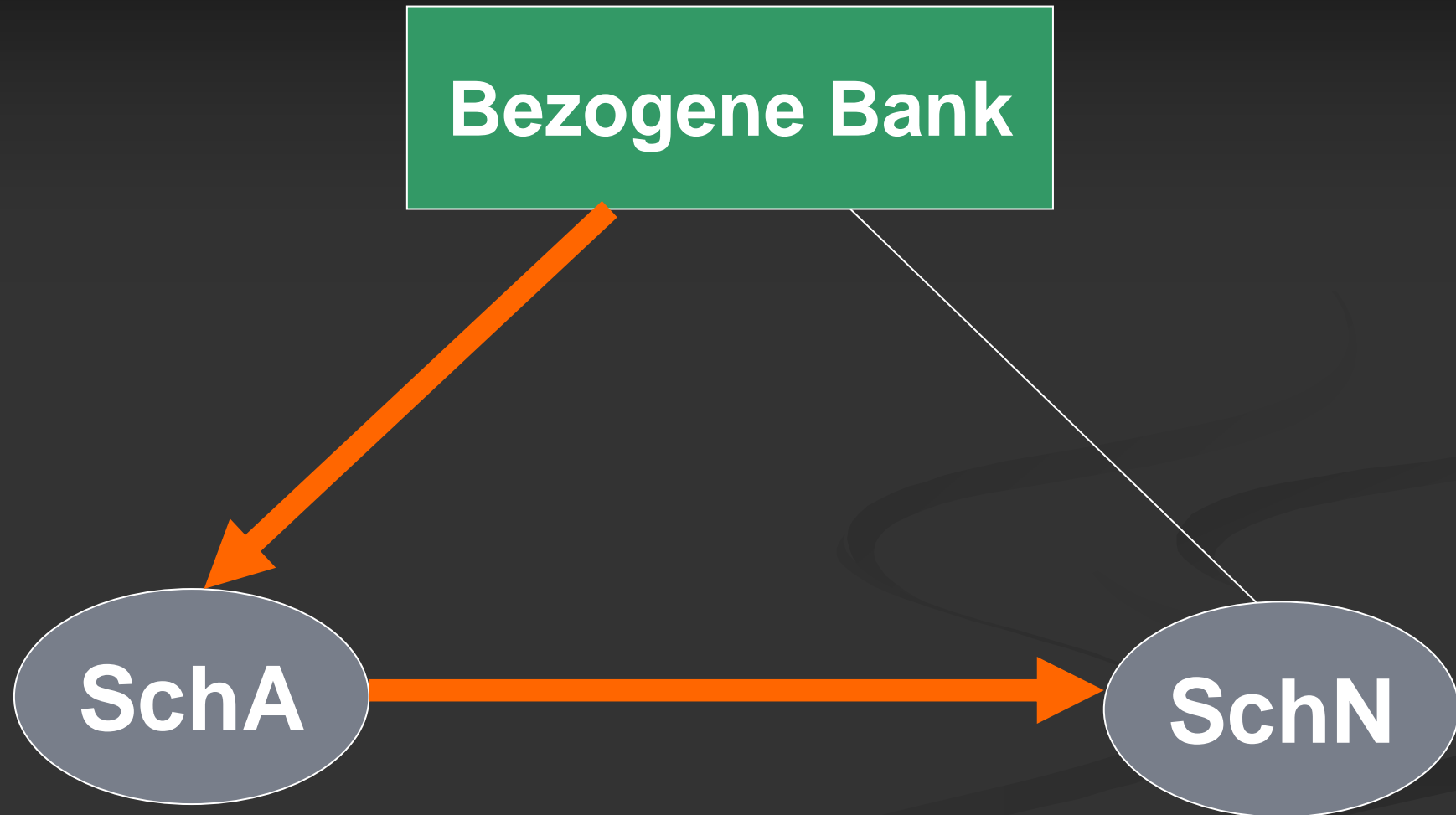
Bereicherungsausgleich im Scheckverkehr



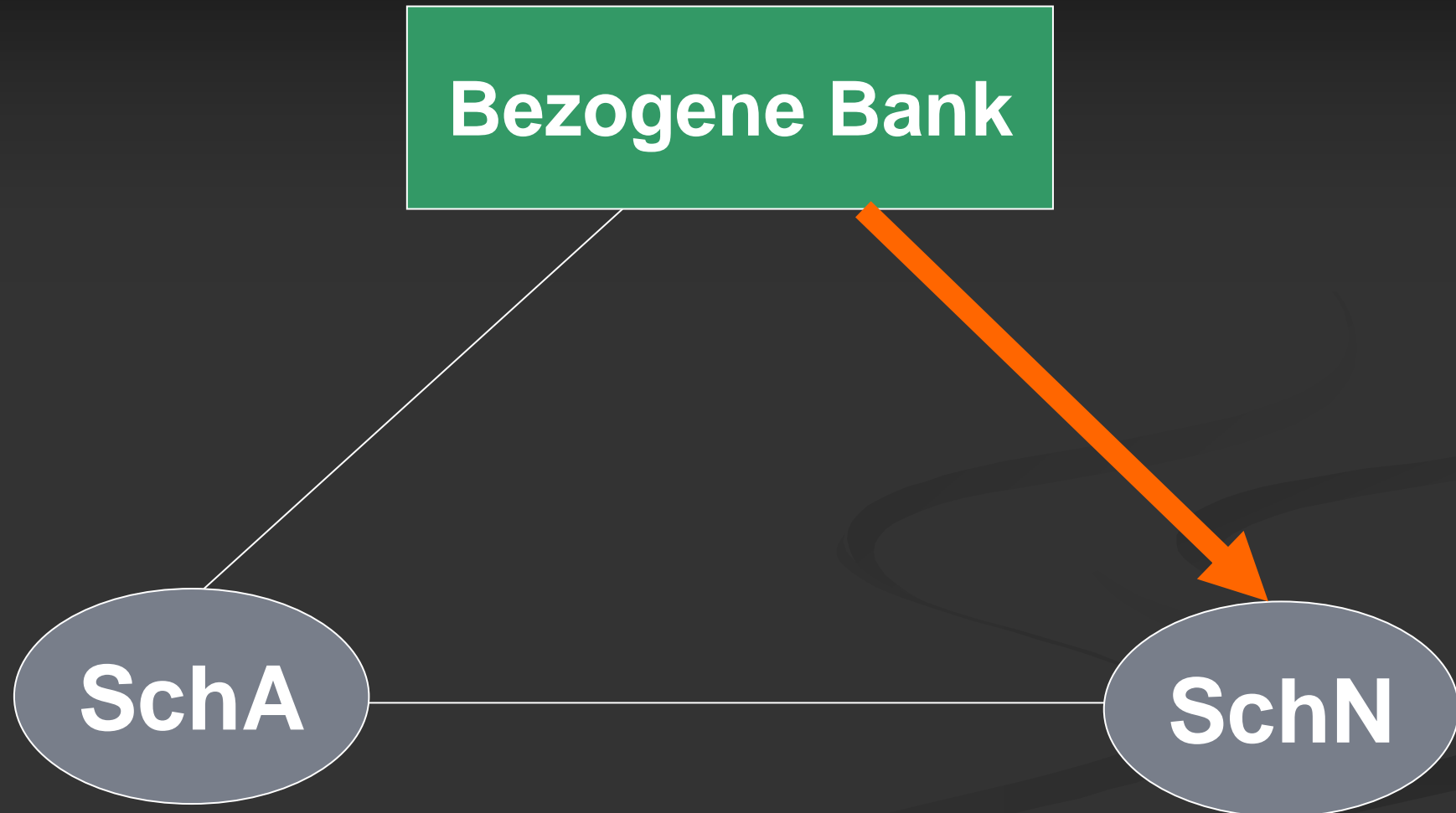
1. Fehlerhaftes Valutaverhältnis



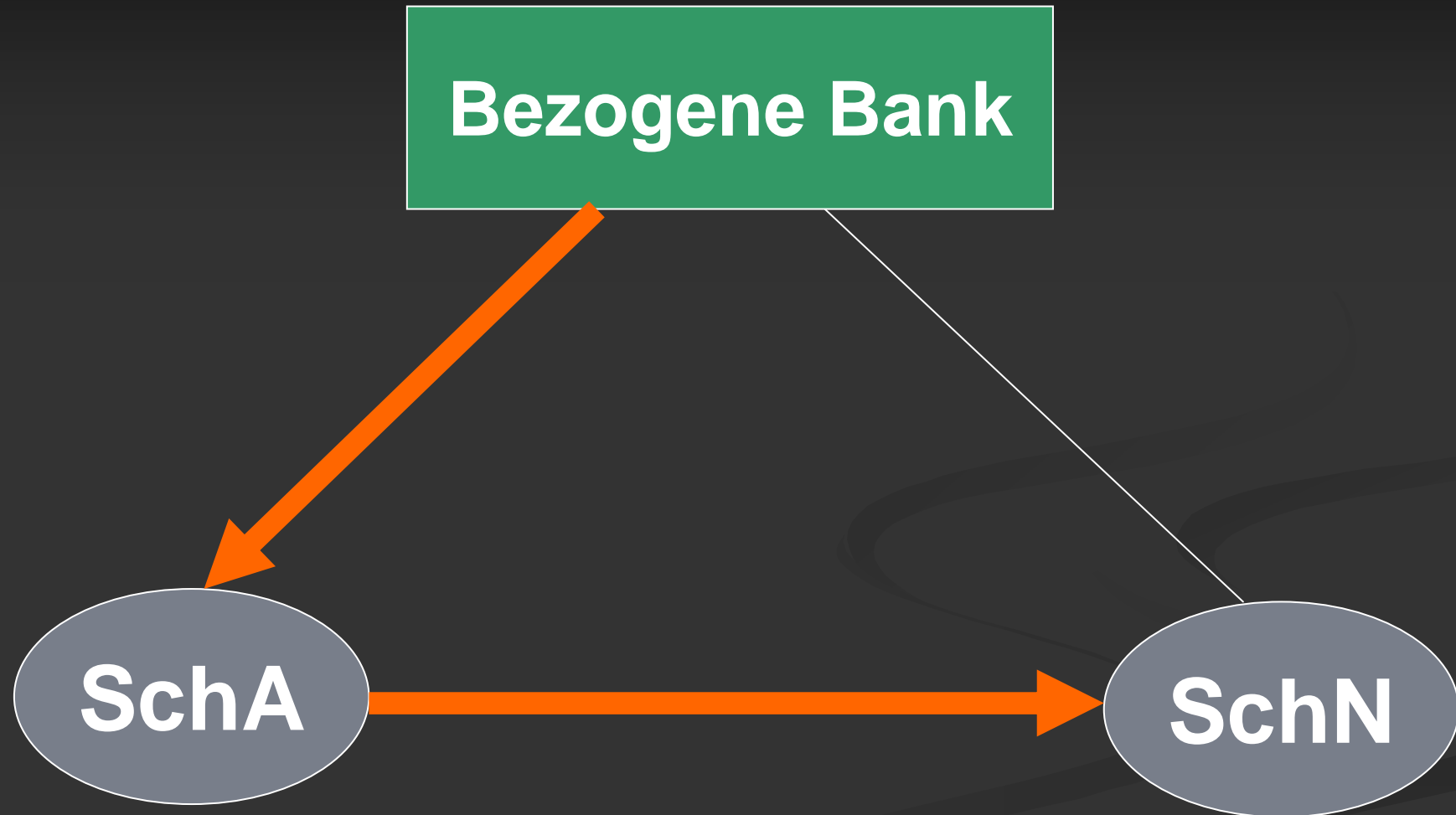
2. Fehlerhafte Scheckabrede, ohne dass Scheckanweisung ebenfalls fehlerhaft wäre



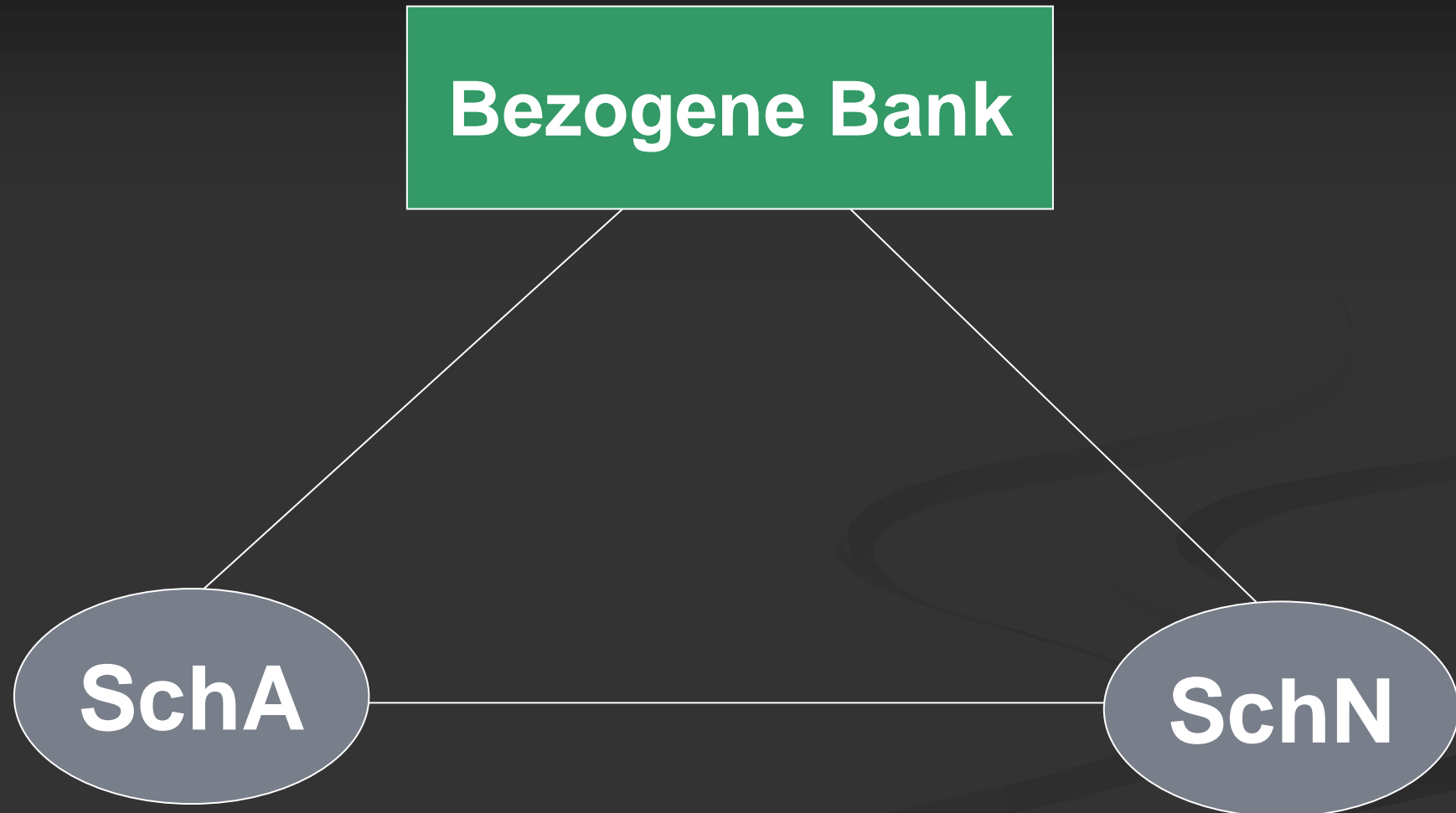
3. Fehlerhafte Scheckanweisung ohne zurechenbaren Rechtsschein der Wirksamkeit



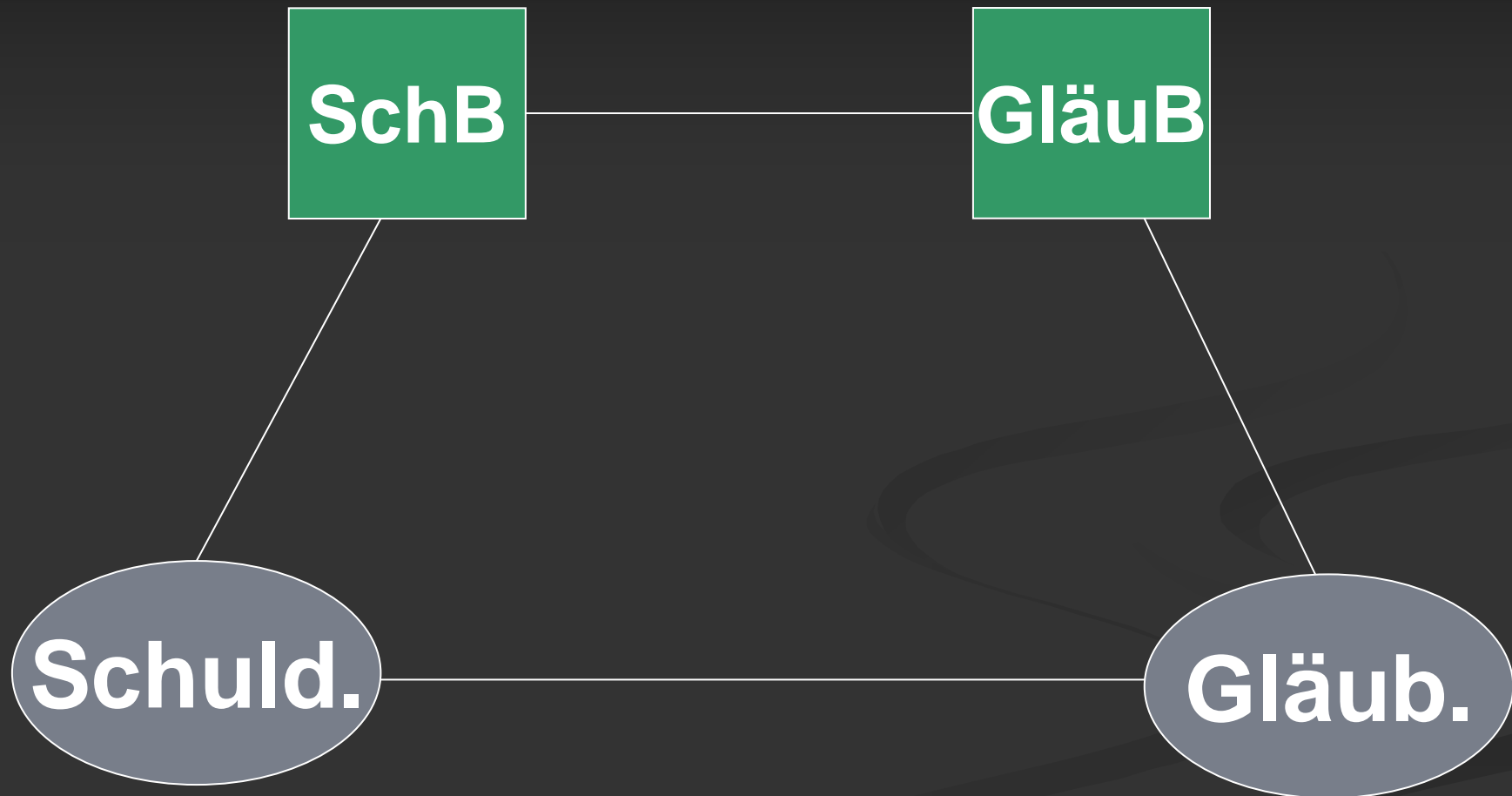
4. Fehlerhafte Scheckanweisung mit zurechenbarem Rechtsschein der Wirksamkeit



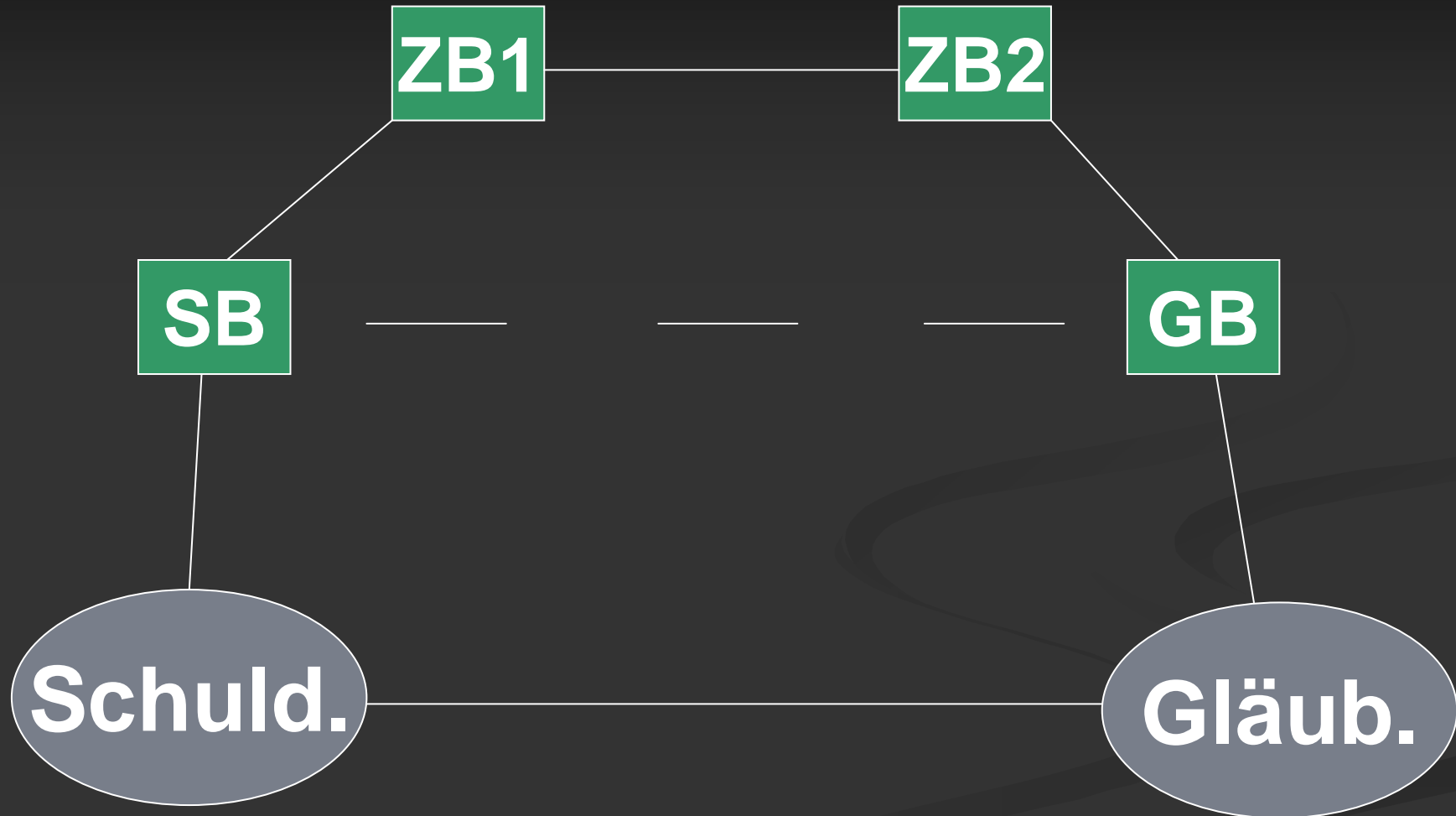
Zusammenfassung der vier Fallgruppen



Lastschriftverfahren



Mehrgliedriges Lastschriftverfahren



Rechtsnatur der Einzugsermächtigung

Ermächtigungstheorie	Genehmigungstheorie (h.M.)
Ermächtigung des Schuldners, Schuldnerbank girovertragliche Weisung zu erteilen. Erfüllung im Valutaverhältnis steht unter auflös. Bedingung des Widerspruchs des Schuldners	Einzugsermächtigung stößt Zahlung lediglich an. Belastungsbuchung wird erst wirksam mit nachträglicher Genehmigung durch den Schuldner.

Argumente für Genehmigungstheorie:

- (1) Bezeichnung „Einzugsermächtigung“
- (2) Unzulässige Verpflichtungsermächtigung
- (3) Weisung (Gestaltungserklärung) mit unzulässiger Bedingung

Widerspruch im Deckungsverhältnis

SchB

GläuB

Problem: Gem. Abschnitt III. Nr. 2 LSA ist im Interbankenverhältnis Rückvergütung der Belastung an SchB ausgeschlossen, wenn S nicht binnen 6 Wochen nach Belastung widerspricht

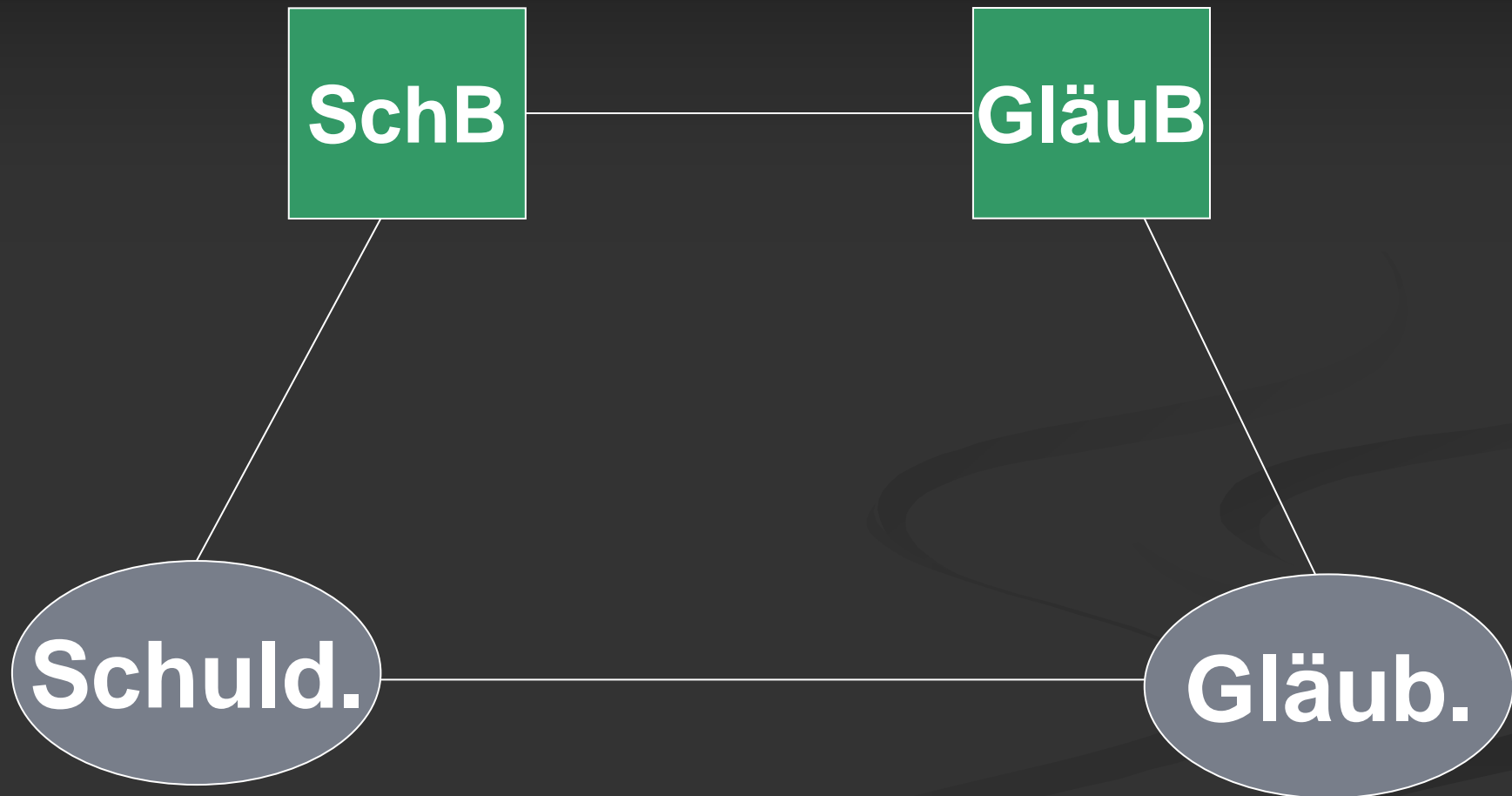
Entschärfung des Problems seit 1.4.2004:

Gem. Nr. 7 III AGB-Banken bzw. Nr. 7 IV AGB Sparkassen
Genehmigungsfiktion im Deckungsverhältnis mit Ablauf
von 6 Wochen nach Zugang Rechnungsabschluss

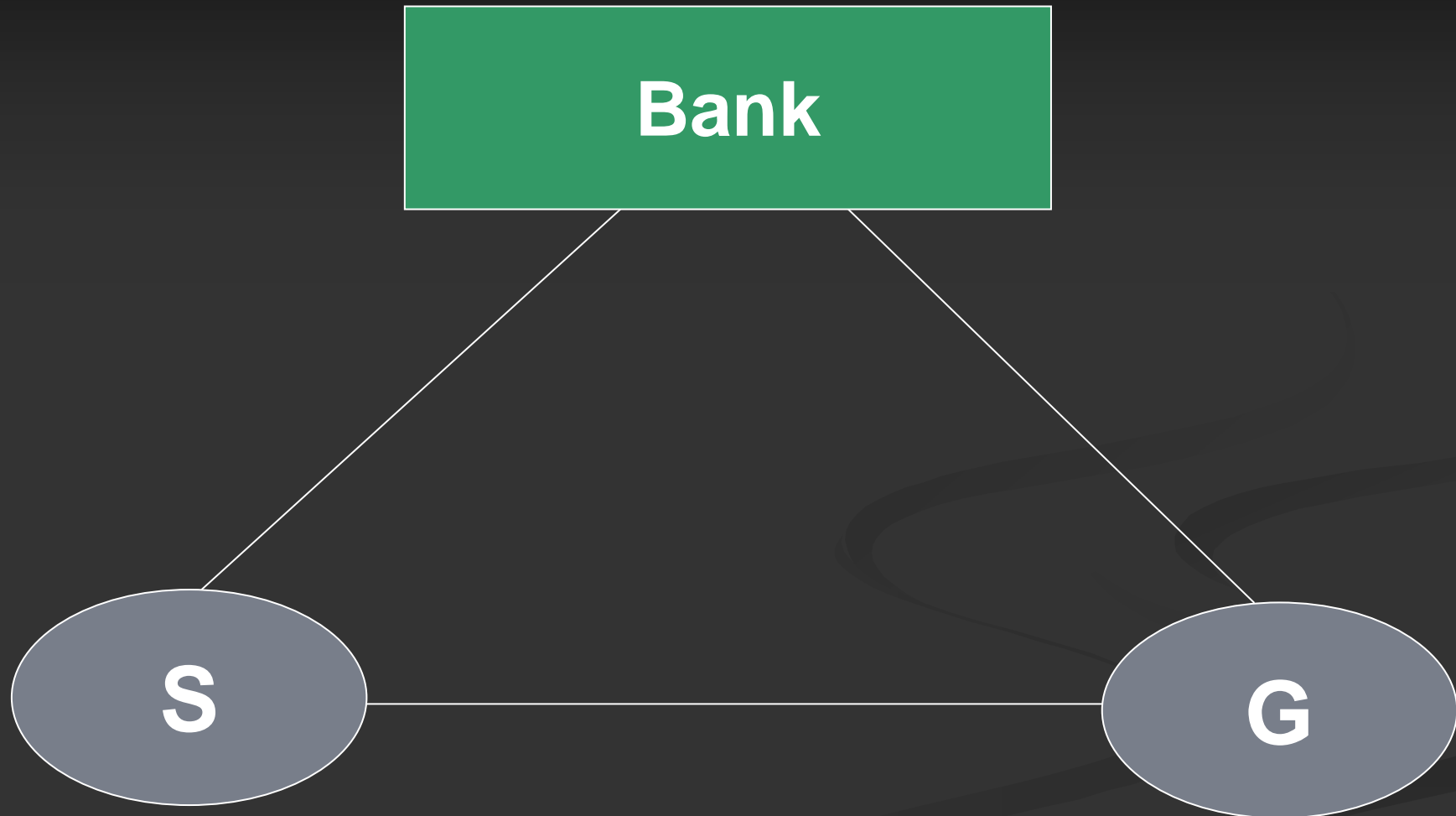
S

G

Lastschriftverfahren



Bereichungsausgleich im Lastschriftverfahren



Zahlungskarte

